

In der Rechnungsstunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Psychoanalyse und Persönlichkeit

Dr. Theodor Bucher, Schwyz

Der vor hundert Jahren geborene *Sigmund Freud* steht in einem merkwürdigen Zwielficht. Einerseits ist er das Kind des 19. Jahrhunderts, dessen Wissenschaftler – von Ausnahmen vor allem unter den ganz Großen abgesehen – weithin mechanistisch und materialistisch dachten. Andererseits hat gerade S. Freud manches dazu beigetragen, die Vorherrschaft eines sturen Materialismus zu brechen.

Tatsachen der vor allem von *Charcot* und *Bernheim* betriebenen Hypnoseforschung sowie eigene Beobachtungen in der ärztlichen Praxis führten Freud zur Annahme, daß das bewußte Erleben des Menschen nur wie eine dünne Oberschicht die viel mächtigere Schicht des *Unbewußten* überlagert. Der Mensch verdränge aus seinem bewußten Erleben oder aus seiner bewußten Erinnerung so und so viele Erlebnisse ins Unbewußte. Diese verdrängten Inhalte würden u. U. von dort aus als verklemmte Komplexe ins Bewußtsein zurückzukehren versuchen. Sie würden jedoch durch eine Zensur an der Schwelle zum Bewußtsein an der Wiederkehr gehemmt und erneut verdrängt, bis es ihnen gelinge, die Zensur dadurch zu überlisten, daß sie maskiert auftreten in Form von neurotischen oder psychopathischen Symptomen oder sublimiert in Form von ästhetischen, wissenschaftlichen, kulturellen oder religiösen Tendenzen. Wichtig ist dabei zu beachten, daß nach S. Freud kein wesentlicher Unterschied besteht zwischen den Kräften des Es (d. i. der Bereich des Unbewußten), des Ich (d. i. der Bereich des Bewußtseins) und dem Über-Ich (d. i. der Bereich der über die Handlungen des Menschen richtenden In-

In der Rechnungsstunde

Die Schüler rechnen.

*Sie beugen sich ernsthaft über die Tafel
und murmeln Zahlen.*

$6 \times 5 = 30$

$9 \times 2 = 18$

Alle lernen rechnen.

Wofür denn?

*Um schmutziges Geld zu zählen,
blinkende Fünfliber,
abgegriffene Noten.*

Durch Rechnen zum Geld.

*Schon jetzt beginnt das Verdienen,
das Handeln und Herauswirtschaften.*

*Ein Händler kauft eine Ware ...
und er verkauft sie für ...*

Gewinn?

*Bald kreisen ihre Gedanken nur noch um Geld, Geld.
Der Götze ist geschaffen.*

*

Herr, Du dachtest nicht den ganzen Tag an Geld.

Wer Dir gehören will,

muß sich vom Geld lösen.

Du mußt wichtiger bleiben

als die Gehaltsaufbesserung,

als der Zahltag.

Geld haben –

heißt Verantwortung haben,

Verantwortung für Deine Schöpfung.

*

Ich denke an den Reichen und das Nadelöhr.

*

Die Schüler rechnen immer noch fleißig.

Ich darf sie rechnen lehren.

Ich bitte Dich, Herr,

laß die Schüler durch diese Kenntnisse

nie andere betrügen,

übertölpeln,

übertölpeln.

Ich will dafür beten und sie lehren,

auch mit dem Rechnen

DICH nachzufolgen.